



DRK | Klinik Baden-Baden

Klinik für Orthopädie, Handchirurgie, operative Rheumatologie,
plastische und Wiederherstellungs-Chirurgie, Schmerztherapie



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus

DRK-KLINIK Baden-Baden

Version 0.8

16. August 2005

Herausgeber:

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A- 1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1.1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1.1 Name der Fachabteilung:Orthopädie	11
B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	11
B-1.1.5 Mindestens die Top-10 DRG	12
B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.2 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15

B-1.2.1	Name der Fachabteilung: Handchirurgie	15
B-1.2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	15
B-1.2.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	15
B-1.2.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	15
B-1.2.5	Mindestens die Top-10 DRG	16
B-1.2.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.2.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	18
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	19
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	19
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	19
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	19
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	20
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	20
C	Qualitätssicherung	21
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	21
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	22
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	22
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	22
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	23
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	26
	Systemteil	27
D	Qualitätspolitik	27
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	28
	Organigramm und Klinikleitung	28
	Organigramm	29
	Fachabteilungen und deren Chefärzte	30

Zentrale Dienste und sonstige Einrichtungen	30
E-2 Qualitätsbewertung	30
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	31
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	32
G Weitergehende Informationen	34

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

- Straße: Lilienmattstraße 5
- PLZ und Ort: 76530 Baden-Baden
- Postfach: 100233
- Postfach-PLZ und Ort: 76483 Baden-Baden
- E-Mail-Adresse: info@drk-klinikbb.de
- Internetadresse: www.drk-klinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260820046

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger:
DRK-Kreisverband Baden-Baden

Schweigrother Strasse 8

76532 Baden-Baden

Tel.: 07221/9198-0; Fax: 07221/53902

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein (bitte auswählen: Ja/Nein)

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 83

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 2910

Ambulante Patienten: 667

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
1551	Allgemeine Chirurgie, Schwerpunkt Handchirurgie	23	1243	HA	Ja
2309	Orthopädie, Schwerpunkt Rheumatologie	60	1667	HA	Ja

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	410
2	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	284
3	I20	Eingriffe am Fuß	264
4	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	258
5	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	222
6	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	189
7	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	176
8	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	173
9	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes ohne äußerst schwere oder schwere Begleiterkrankungen	165
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	113
11	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	81
12	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	63
13	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	50
14	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	46
15	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	40
16	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	33
17	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	26
18	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	24
19	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	23
20	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	23
21	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	21
22	I22	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand und Daumen	17
23	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	15
24	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	12
25	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	12
26	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	11
27	I02	Gewebe- und Hautverpflanzung	9
28	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksentweichung)	8
29	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	8
30	X02	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantationen bei Verletzungen der Hand	7

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Orthopädie

Handchirurgie

Operative Rheumatologie

Wirbelsäulenchirurgie

Plastische und Wiederherstellungschirurgie

Schmerztherapie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

**A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der
Berufsgenossenschaft?**

Orthopädie hat keine Zulassung zum Durchgangsarztverfahren

Handchirurgie hat keine Zulassung zum Durchgangsarztverfahren

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie		x		
Magnetresonanztherapie (MRT)		x		
Herzkatheterlabor		X		
Szintigraphie		X		
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		
Angiographie		X		
Schlaflabor		X		
Labor	X			X
EKG	X		X	
Röntgen	X		X	
Ultraschalgerät	X			X

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse		X
Bestrahlung		X
Lymphdrainage	x	

B-1.1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.1 Name der Fachabteilung: Orthopädie

Orthopädie, Schwerpunkt Rheumatologie

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Behandlung des Bewegungsapparates

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Behandlung von Gelenkerkrankungen am Sprunggelenk, Knie, Hüfte, Ellenbogen und Schulter bei Athrose

Behandlung von Gelenkerkrankungen am Sprunggelenk, Knie, Hüfte, Ellenbogen und Schulter bedingt durch rheumatoide Arthritis

Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Gelenkspiegelung

Fußoperation

Behandlung nach Sportunfällen

B-1.1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I20	Eingriffe am Fuß	264
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	256
3	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	222
4	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	189
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	176
6	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	161
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	57
8	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	50
9	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	48
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	33
11	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	23
12	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	23
13	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	20
14	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	11
15	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	10
16	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	10
17	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	9
18	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht chirurgische Wiedereinrenkung einer Hüftgelenksentweichung)	8
19	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	7
20	I05	Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei unkomplizierten Krankheiten (z. B. Oberschenkelhalsbruch oder Hüftverschleiß)	6

B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	302
2	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	233
3	M75	Verletzungen im Schulterbereich	220
4	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	165
5	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	135
6	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	101
7	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	86
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	42
9	M06	Sonstige chronische Gelenkentzündung mehrerer Gelenke	40
10	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	33
11	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	23
12	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	20
13	M77	Entzündung der Sehnen bzw. Sehnenscheiden	19
14	Q66	Angeborene Deformitäten der Füße	17
15	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	17
16	M54	Rückenschmerzen	16
17	M65	Schleimhautentzündung und Entzündung der dazu gehörenden Sehnen	15
18	M22	Krankheiten der Kniescheibe (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	13
19	S82	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	11
20	S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	9

B-1.1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und / oder den Zehengliedern	261
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	222
3	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	206
4	5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	181
5	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	160
6	5-839	Erweiterung des Spinalkanals durch Entfernung von Knochen	87
7	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	81
8	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	56
9	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	46
10	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	33
11	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	26
12	5-782	Herausschneiden und entfernen von erkranktem Knochengewebe	22
13	5-823	Erneute Operation bei Kniegelenkersatz, Wechsel und Entfernung vom Gelenkersatz am Kniegelenk	19
14	5-787	Entfernung von Knochenverbindungselementen, -stabilisierungsmaterial (Schrauben, Platten, Draht...)	19
15	5-808	Versteifung eines Gelenkes	15
16	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide	14
17	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	14
18	8-910	Einbringen von Medikamenten in den Wirbelkanal (außerhalb der Hirnhaut) zur Schmerztherapie	12
19	5-821	Wiederholungsoperation, Wechsel oder Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	12
20	5-781	Knochenkorrekturschnitt Knochendurchtrennung und/oder Korrekturknochendurchtrennung	10

B-1.2 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.2.1 Name der Fachabteilung: Handchirurgie

Handchirurgie

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Behandlung der Hand

Operative Behandlung von peripheren Nerven

Operative Rheumatologie

B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Handgelenksspiegelung

Wiederherstellungsoperationen

Plastische Eingriffe

Operative Behandlung von Rheumapatienten

Gelenkerhaltende Eingriffe

B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Operationen nach Handverletzungen

Unterbringung von Klein und Kleinstkindern mit Elternteil

B-1.2.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I32	Komplexe Eingriffe an Hand und Handgelenk	410
2	I12	Knochen- und Gelenkinfektion / -entzündung mit verschiedenen Eingriffen am Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	236
3	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	173
4	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Erkrankung von Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	72
5	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	56
6	I26	Andere Eingriffe an Hand und Handgelenk	46
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	43
8	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	34
9	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	21
10	I22	Große Operationen an Handgelenk, Hand und/oder Daumen	17
11	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	17
12	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	16
13	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	12
14	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	11
15	I02	Gewebe- und Hautverpflanzung	9
16	X02	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantationen bei Verletzungen der Hand	7
17	X05	Sonstige Operation bei Verletzungen der Hand (z. B. Fingeramputation)	6
18	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	6
19	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	5
20	X01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantation bei Verletzungen, jedoch nicht bei Verletzungen an der Hand	4

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G56	Schädigung / Erkrankung eines einzelnen Nerven an Armen oder Hand, nicht unfallbedingt	242
2	M06	Sonstige chronische Entzündung mehrerer Gelenke	211
3	M72	Gutartige, diffuse oder umschriebene Bindegewebsvermehrung	128
4	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	75
5	M12	Sonstige näher bezeichnete Gelenkkrankheiten	60
6	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut sowie des Sehngleitgewebes	57
7	M18	Rhizarthrose [Gelenkverschleiß des Daumensattelgelenkes]	49
8	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	38
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	33
10	M84	Veränderungen im Knochenzusammenhang	30
11	S63	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand	25
12	M15	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Einsteifung mehrerer Gelenke	23
13	S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	22
14	M89	Sonstige Knochenkrankheiten	22
15	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	20
16	M67	Sonstige Krankheiten der des Sehngleitgewebes und der dazugehörigen Sehnen	18
17	D21	Sonstige gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe	14
18	S68	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand	13
19	D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	11
20	S64	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand	10

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-056	Operation mit Lösung von Verwachsungen und Einengungen zur Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	232
2	5-842	Operationen an wenig dehnbaren Hüllen der Hohlhand und/oder der Finger	127
3	5-845	Operative Entfernung der erkrankten Innenschicht der Gelenkkapsel an der Hand	127
4	5-846	Versteifung an Gelenken der Hand	86
5	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	92
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	71
7	5-782	Herausschneiden von erkranktem Knochengewebe	51
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	43
9	5-847	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand = Entfernung von erkrankten Gelenkanteilen und Bilden eines Gelenkersatzes mit körpereigenem Gewebe am Handgelenk und der Hand	41
10	5-849	Andere Operationen an der Hand	41
11	8-915	Einspritzen eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	32
12	5-781	Knochendurchtrennung und/oder Korrekturknochendurchtrennung um Fehlstellungen auszugleichen	23
13	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut des Handgelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	19
14	5-796	Offene Stellungskorrektur / Wiedereinrichtung eines mehrteiligen Knochenbruchs an kleinen Knochen	18
15	5-841	Operationen an Bändern der Hand	17
16	5-893	Chirurgische Wundtoilette / -reinigung [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	16
17	5-057	Chirurgische Lösung von Verwachsungen und Einengungen um einen Nerven und Druckentlastung eines Nerven mit anschließender Verlagerung des Nerven	14
18	5-794	Offene Stellungskorrektur / Wiedereinrichtung eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilabdeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	11
19	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation / Inspektion an einem Gelenk	11
20	5-863	Abtrennen und Absetzen von Gliedmaßen und Abtrennen und Absetzen von Gliedmaßen in einem Gelenken an der Hand	11

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 667

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2275	Operation eines Carpal- (Nerveneinengung an der Handwurzel) oder Tarsaltunnelsyndroms (Fußwurzel)	208
2	2220	Operation eines Überbeins (Ganglions) an Hand-, Fuß- oder Fingergelenk	117
3	2361	Entfernung von Osteosynthesematerial (Knochenverbindungselemente: Schrauben, Platten, Draht...)	93
4	2251	Sehnen-, Faszien-/ Muskelverlängerung	92
5	2447	Gelenkspiegelung zur Untersuchung mit teilweiser Entfernung von Gewebematerial	84
6	2276	Operation eines eingeklemmten Nerven nicht im Gehirn oder im Rückenmark	28
7	2106	Entfernung einer großen Geschwulst oder Schleimbeutel	27

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) nicht vorhanden

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) nicht vorhanden

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) nicht vorhanden

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2300	Orthopädie	10	3	7
	Anästhesie	7	0	5
1551	Handchirurgie	6	0	6

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): drei

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	
1551	Allgemeine Chirurgie Handchirurgie	15	14	0	1
2309	Orthopädie	35	32	0	3
	Funktionspersonal OP	16	16	1	0
	Funktionspersonal Anästhesie	9	9	6	0
	Gesamt	75	71	7	4

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X		
2	Cholezystektomie		X		X		
3	Gynäkologische Operationen		X		X		
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X		X		
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X		X		
6	Herzschrittmacher-Revision		X		X		
7	Herztransplantation		X		X		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		98,95 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		92,86 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X		
15	Koronarchirurgie		X		X		
16	Mammchirurgie		X		X		
17	Perinatalmedizin		X		X		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		98,39 %	96,53 %
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		98,72 %	98,44 %
20	Gesamt					98,39 %	96,53 %

**C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
			Ja/Nein	pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5.502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
Nierentransplantation		20				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5				
	5-420.00		Nein			
	5-420.01		Nein			
	5-420.10		Nein			
	5-420.11		Nein			
	5-423.0		Nein			
	5-423.1		Nein			
	5-423.2		Nein			
	5-432.3		Nein			
	5-423.x		Nein			
	5-423.y		Nein			
	5-424.0		Nein			
	5-424.1		Nein			
	5-424.2		Nein			
	5-424.x		Nein			
	5-424.y		Nein			
	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Nein			
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
5-427.y		Nein				
5-429.2		Nein				
5-438.0**		Nein				
5-438.1**		Nein				
5-438.x**		Nein				

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5				
	5-521.0		Nein			
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Nein			
	5-523.2		Nein			
	5-523.x		Nein			
	5-524		Nein			
	5-524.0		Nein			
	5-524.1		Nein			
	5-524.2		Nein			
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525.3		Nein			
	5-525.4		Nein			
5-525.x		Nein				
Stammzelltransplantation		12+/-2 [10-14]	Nein Nein			
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-511.50		Nein			
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-808.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Klinikleitlinien:

- Die Klinikleitlinien (Verhaltensgrundsätze) werden von allen Mitarbeitern eingehalten
- Alle Mitarbeiter handeln nach den Leitlinien von Fairneß und Vertrauen
- Es sind grundsätzlich verbindliche Absprachen zu treffen. Abweichungen sind bei übergreifenden Interessen in der Klinikleitung zu besprechen.
- Gründlicher Informationsfluß und Absprachen zwischen den Abteilungen insbesondere auch zwischen Medizin – Pflege – Verwaltung. Die Informationswege sind zu vereinbaren.
- Aufträge sind klar zu formulieren – wert tut was – wann – wie? Die Qualifikation des Ausführenden ist dabei zu berücksichtigen. Der Auftrag beinhaltet auch die Kontrolle.
- Jeder Mitarbeiter ist für seine Aufgaben kompetent und verantwortlich.
- Konflikte werden offen und sachlich angesprochen.

An diesen Klinikleitlinien orientiert sich das Pflegeleitbild des Pflegedienstes der DRK-Klinik Baden-Baden. Ein Klinikleitbild befindet sich im Aufbau.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Organigramm und Klinikleitung

Die DRK-Klinik Baden-Baden unterliegt der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Baden-Baden e. V. unter dem Vorsitz von Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. utr. Winfried Haible.

Die Klinikleitung übernimmt die Aufgaben der direkten Führung und Leitung der Mitarbeiter. Sie erstellt Konzepte und trifft mit Ausnahme strategischer Vorgaben, Entscheidungen, welche den Gesamtbetrieb der Klinik beeinflussen und für jeden Mitarbeiter verbindlich sind.

Die Klinikleitung veranlaßt u. a. qualitätssichernde Maßnahmen und ist für deren Einhaltung verantwortlich.

Zeitgemäße Mitarbeiterführung und moderne betriebswirtschaftliche Vorgaben sind Grundlagen ihrer Arbeit.

Die Klinikleitung setzt sich aus folgenden Mitarbeitern zusammen:

Geschäftsführer	Herr Bernhard Peter
Ärztlicher Leiter – alternierend mit dem Chefarzt der Handchirurgie und Chefarzt Orthopädie	Herr Prof. Dr. med. Rüdiger Hepp
Chefarzt Handchirurgie	Herr Prof. Dr. med. Peter Haußmann
Chefärztin Anästhesie	Frau Dr. med. Ursula Hiller
Pflegedienstleitung	Herr Marko Appenrodt

Wie in jeder Institution gibt es auch in der DRK-Klinik eine Hierarchie, die im folgenden Organigramm dargestellt wird.

Der organisatorische Aufbau macht die Dienstwege deutlich, die das Funktionieren eines Betriebes erst möglich macht.

Organigramm



Fachabteilungen und deren Chefärzte

Orthopädie:	Herr Prof. Dr. med. Rüdiger Hepp
Handchirurgie:	Herr Prof. Dr. med. Peter Haußmann
Anästhesie:	Frau Dr. med. Ursula Hiller

Zentrale Dienste und sonstige Einrichtungen

Geschäftsführung und

Leiter der Finanz-, Aufnahme- und ÄSD:	Herr Bernhard Peter
Leitung der Personalabteilung:	Herr Udo Zitterbart
Leitung der Einkaufs- und	
Wirtschaftsabteilung:	Herr Wolfgang Wojtanowski
Pflegedienstleitung:	Herr Marko Appenrodt
Stv. Pflegedienstleitung:	Herr Hans Peter Peters

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die DRK-Klinik nimmt an externen vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Hier werden bestimmte Daten für folgende Eingriffe:

- Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur
- Implantation einer Hüftprothese
- Wechsel einer Hüftprothese
- Implantation einer Knieprothese
- Wechsel einer Knieprothese

an die Gequik zur Auswertung gesandt. Mit diesen Daten ist es möglich, sich mit gleichartigen Kliniken in ganz Deutschland zu vergleichen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

Gesamtdokumentation:

	Zertifikat	Sollstatistik	Doku.- Rate
Alle Module	367	373	98,39 %

Auflistung pro Modul:

Modul	Kurzbezeichnung	Zertifikat	Sollstatistik	Doku.- Rate
17/1	Hüftgelenknahe Oberschenkelfraktur	2	2	100,00 %
17/2	Hüft- Endoprothesen- Erstimplantation	154	156	98,72 %
17/3	Hüft- Endoprothesen- Wechsel	10	10	100,00 %
17/5	Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation	188	190	98,95 %
17/7	Knie- Totalendoprothesen- Wechsel	13	14	92,86 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1. Modernisierung und Umbau der DRK-Klinik

Nachdem der Vorstand des DRK Kreisverbandes, Träger der DRK-Klinik Baden-Baden beschlossen hatte, die Klinik in eigener Regie weiter zu führen, wurde in der DRK-Klinik vom 06.08. – 05.09.2004 eine Komplett-Modernisierung durchgeführt.

- die Innenarchitektur den heutigen Ansprüchen angepasst
- ein Aufzug, der nun alle Geschosse erschließt, wurde neu gebaut;
- das Bettenhaus wurde mit allen zeitgemäßen Medientechniken ausgestattet und
- die Bettenanzahl in den Patientenzimmern wurde auf max. drei Betten pro Zimmer reduziert
- jedes der Patientenzimmer ist barrierefrei zugänglich und mit modernsten, behindertengerechten Sanitäranlagen ausgestattet.

Im Funktionshaus entstand ein völlig neu konzipiertes Behandlungszentrum, das zukünftig das optimale leistungsgerechte Behandlungsangebot mit seinem zentral organisierten Patientenmanagement unterstreicht.

Auch die Neugestaltung der Krankengymnastik- und Ergotherapie-Abteilung, im oberen Stock in luftiger Höhe gelegen, trägt in Zukunft bei den Patienten für eine optimale Genesung bei.

Noch mehr Aussicht über die nahe gelegene Innenstadt und Blick in die Natur bietet die Dachterrasse, die ebenfalls mit neuen maßgeschneiderten therapeutischen Elementen ausgestattet ist.

„Wir sind uns sicher, für die Mitarbeiter der DRK-Klinik ein modernes Arbeitsumfeld geschaffen zu haben und den Patienten exzellente Voraussetzungen für ihre Genesung zu bieten, bei denen neben der optimalen medizinischen Versorgung auch der Wohlfühlfaktor eine wichtige Rolle spielt“, betont Dr. Winfried Haible, Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Baden-Baden.

2. Erreichbarkeit der Klinik für Patienten und niedergelassene Ärzte

Bei der Umbauplanung standen auch organisatorische Abläufe auf dem Prüfstein. Ziel war es nach dem Umbau durch bauliche und organisatorische Änderungen eine bessere telefonische Erreichbarkeit für Patienten und niedergelassene Ärzte zu erreichen. Durch bauliche Änderungen, in Form von Zusammenlegung von verschiedenen Büros und daraus resultierenden möglichen Abwesenheitsvertretungen kann jetzt eine bessere Erreichbarkeit für unsere Patienten und für niedergelassene Haus- und Fachärzte sichergestellt werden.

3. Zentrale Aufnahme

Mit der zentralen Aufnahme soll sich der Patient von Anfang an gut aufgehoben und betreut fühlen. Es sollen die vielen vorher nötigen Wege für den Patienten vermieden werden und der gesamte Aufnahmeablauf soll sich „stressfrei“ gestalten. Das Ziel ist die Patienten am Vormittag komplett zu untersuchen und operativ und anästhesistisch aufzuklären, bevor sie auf die Station kommen und für die Operation am Folgetag vorbereitet wird.

4. EDV-Vernetzung

Während dem Umbau wurde die Klinik mit einem Wireless - LAN ausgestattet. Das Wireless – LAN ist die Grundlage für eine elektronische Patientenakte, die wir uns für die Zukunft als Ziel gesetzt haben. Bis es zur Einrichtung von elektronischen Patientenakten kommt, wird das Wireless – LAN für die zeit- und patientennahe Dokumentation mittels Laptops genutzt. Alle Rechner in der Klinik sind miteinander vernetzt. Das erlaubt einen schnellen Zugriff auf die dokumentierten Patientendaten von jedem Arbeitsplatz aus. Selbstverständlich ist der Datenschutz gewährleistet.

5. Arztbriefe bei Entlassung

Ziel ist es, dem Patienten bei der Entlassung den endgültigen Arztbrief mitzugeben. Damit soll erreicht werden, dass die Weiterbehandlung durch den Niedergelassenen nahtlos erfolgen kann und alle nötigen Informationen und Befunde für die Nachsorge sofort zur Verfügung stehen.

6. Kontinuierliche Patientenbefragung:

Wir haben unseren Fragebogen für die Patientenbefragung überarbeitet. Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit einer Softwarefirma eine Eingabemaske entwickelt, um die eingegebenen Daten auch auswerten zu können. Die Ergebnisse sollen der Dokumentation des Ist-Standes dienen, um daraus ggf. eine Zielformulierung im Hinblick auf Qualitätsverbesserung ableiten zu können.

Mit der kontinuierlichen Patientenbefragung soll jeder Patient die Möglichkeit erhalten, seine Meinung, Wünsche und Beschwerden zu äußern. Jeder Patient erhält am Aufnahmetag einen Fragebogen, den er während des Aufenthaltes oder nach seiner Entlassung ausgefüllt zurückgeben kann. Es steht unseren Patienten auch frei, den Fragebogen erst nach längerer Zeit per Post zurückzusenden. Mit den Ergebnissen der Auswertungen soll Qualität bzw. Qualitätsdefizite verdeutlicht werden, um daraus Verbesserungspotentiale ableiten zu können.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Siehe Seite 30 Abschnitt

→ Fachabteilungen und deren Chefärzte

→ Zentrale Dienste und sonstige Einrichtungen

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.drk-klinik.de